

Pressekonferenz

anlässlich der

Präsentation der Bilanz und des Rechnungsabschlusses 2018 der Diözese Gurk sowie der Rechnungsabschlüsse 2018 von Bistum (= Bischöfliches Mensalgut) und Domkapitel

**am Montag, dem 8. Juli 2019, um 10 Uhr,
im Bischofshaus in Klagenfurt, Mariannengasse 2**

mit

- Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
- Bistums- und Kapitelökonom Stiftspfarrer
Msgr. Kan. Mag. Gerhard Christoph Kalidz
- Diözesanökonom Finanzkammerdirektor
Mag. Franz Lamprecht

Für Rückfragen stehen zur Verfügung:

- Ordinariatskanzler Msgr. Dr. Jakob Ibounig
- Vizekanzler Mag. Burkhard Kronawetter, Leiter des Amtes für Liegenschaften und Recht

Inhaltsverzeichnis

Einleitendes Statement von Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger	3
I. Diözese Gurk	
Statement von Diözesanökonom Finanzkammerdirektor Mag. Franz Lamprecht.....	5
Diözese Gurk: Rechnungsabschluss 2018	6
Diözese Gurk: Bilanz 2018	10
II. Bistum Gurk (= Bischöfliches Mensalgut)	
Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels	12
Bistum Gurk: Rechnungsabschluss 2018	13
Bistum Gurk: Geschichte, Aufgaben, Mittel	16
III. Gurker Domkapitel	
Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels	19
Gurker Domkapitel: Rechnungsabschluss 2018.....	20
Gurker Domkapitel: Geschichte, Aufgaben, Mittel.....	23

Statement von Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger

Ich darf Sie heute in meiner Funktion als Dompropst des Gurker Domkapitels zu einer Pressekonferenz begrüßen, bei der nicht nur der Rechnungsabschluss 2018 der Diözese Gurk präsentiert wird, sondern erstmals auch die Bilanz der Diözese sowie die Rechnungsabschlüsse des Bistums Gurk und des Gurker Domkapitels der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden. Für die Diözese Gurk und das Wirken der Katholischen Kirche in Kärnten im kulturellen, sozialen und seelsorglichen Bereich ist der Kirchenbeitrag eine unverzichtbare Stütze. Rund drei Viertel der Einnahmen der Diözese stammen aus dem Kirchenbeitrag. Ich danke allen, die in allen Schwierigkeiten und Zumutungen der Kirche die Treue halten und mit ihrem Kirchenbeitrag das vielfältige Wirken der Katholischen Kirche in Kärnten unterstützen und ermöglichen.

Ehrlichkeit, Transparenz und Rechenschaft gegenüber den Kirchenbeitragszahlern – diesen Prinzipien fühlt sich die Diözese Gurk schon seit jeher verpflichtet. Seit Juli 2018 sind dies auch die Prinzipien, unter die das Domkapitel seine Arbeit bei der Feststellung und Beseitigung der Schief lagen im Bistum Gurk gestellt hat. Im Dezember des Vorjahres habe ich als Konsequenz der festgestellten Schief lagen im Bistum Gurk in Abstimmung mit dem Domkapitel die Verwaltungseinheiten von Diözese und Bistum im Bereich der Entscheidungs- und Kontrollgremien personell miteinander verschränkt, um Transparenz und Informationsfluss zu gewährleisten. Ebenso haben wir gemeinsam beschlossen, zusätzlich zur bisher üblichen jährlichen Offenlegung der Finanzen der Diözese erstmals auch die extern geprüften Rechnungsabschlüsse des Bistums sowie des Domkapitels der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Das ist im Wirtschaftsleben, etwa bei Banken und Versicherungen, die in besonderer Weise auf das Vertrauen der Kunden angewiesen sind, eine Selbstverständlichkeit.

Eine Selbstverständlichkeit sollte es unserer Meinung nach aber auch für die Kirche sein. Jedes Unternehmen, auch die Kirche, braucht eine solide, finanzielle Basis, um Leistungen nachhaltig erbringen und die Arbeitsplätze der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dauerhaft sichern zu können.

Während die Diözese Gurk erstmals Bilanz und Rechnungsabschluss veröffentlicht, müssen sich Bistum und Domkapitel vorerst noch auf die Präsentation ihrer Rechnungsabschlüsse beschränken. Der Grund dafür liegt darin, dass sich deren Bilanzen nur auf jenen Teil des Gesamtvermögens beziehen, der in den letzten Jahrzehnten erworben wurde.

Das hängt damit zusammen, dass das Jahrhunderte alte kirchliche Stammvermögen – Forst- und Liegenschaftsbesitz – wie es übrigens auch bei Gebietskörperschaften der Fall ist, entweder noch nicht bewertet wurde oder Gebäude wie z. B. der Gurker Dom, der im Eigentum des Domkapitels steht, überhaupt nicht bewertet werden können.

Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir uns auch im Bereich des Bistums und des Domkapitels bemühen werden, für die Zukunft realistische Wertansätze für unser Stammvermögen zu entwickeln. Eines kann man mit Sicherheit heute schon sagen: Im Gegensatz zu den letzten zwei Jahrzehnten wird das Bistum Gurk in Zukunft nach Abschluss der finanziellen Sanierung seiner Bestimmung entsprechend wieder Mittel für diözesane, pfarrliche und weltkirchliche Projekte bereitstellen können.



I. Diözese Gurk

Statement von Diözesanökonom Finanzkammerdirektor Mag. Franz Lamprecht	5
Diözese Gurk: Rechnungsabschluss 2018	6
Diözese Gurk: Bilanz 2018.....	10



Statement von Diözesanökonom Finanzkammerdirektor Mag. Franz Lamprecht

Die Diözese Gurk befindet sich in keinem Ausnahmezustand, weder pastoral noch finanziell, sondern ist in allen relevanten Bereichen solide und im grünen Bereich. Das zeigt der Rechnungsabschluss der Diözese Gurk für das Jahr 2018: Trotz allen Irritationen, trotz der starken Inanspruchnahme der Leitungsorgane im Zusammenhang mit der Aufarbeitung und Beseitigung der Schief lagen im Bistum Gurk und trotz der Turbulenzen auf den Kapitalmärkten war es möglich, aus den Gesamteinnahmen in Höhe von rund 36 Millionen Euro neben den laufenden Aufwendungen auch die Vorsorge für unsere Priesterpensionen mit 1,1 Millionen Euro zu dotieren. Erwähnenswert ist auch, dass im Jahr 2018 das Kirchenbeitragsaufkommen sogar um fast 3 % zulegen konnte, weil viele Gläubige dank ihrer starken Bindung zur Kirche und dank der guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nur ihren Kirchenbeitrag prompt leisteten, sondern, in höherem Maße als sonst üblich, auch Kirchenbeitragsrückstände nachzahlten.

Erstmals möchten wir Ihnen heuer auch unsere Vermögensbilanz präsentieren. Dies ist in Deutschland längst üblich, setzt aber voraus, dass alle Vermögenswerte einer Diözese erfasst und bewertet werden und sodann eine Konsolidierung aller der Diözese zurechenbaren Institutionen zu einer Gesamtbilanz erfolgt. Diese Vorarbeiten wurden in unserer Diözese schon vor Jahren geleistet.

Die Vermögensbilanz der Diözese weist für das Jahr 2018 Vermögenswerte in der Größenordnung von 113,6 Millionen Euro aus. Davon entfallen rund 30 % auf das Sachanlagevermögen, also auf die Gebäude und Grundstücke im Diözesanbesitz, 60 % auf das Finanzanlagevermögen und 10 % auf Forderungen, Bankguthaben und Kassenbestände.

Wie aus der Passivseite unserer Bilanz hervorgeht, werden rund 50 % des Gesamtvermögens zur Deckung der Vorsorge für die Priesterpensionen und für die Abfertigungsvorsorge beansprucht. Rund 16 % des Diözesanvermögens gehören den Pfarren, die die Erträge aus Liegenschaftsverkäufen sowie die Einnahmen aus Holzerlösen, Vermietung und Verpachtung auf Treuhandkonten bei der Diözese halten. Die Bilanz zeigt aber auch, dass das gesamte Sachanlagevermögen in der Größenordnung von 33 Millionen Euro zur Gänze durch Eigenkapital gedeckt ist bzw. aus Eigenkapital finanziert wurde. Die Zahlen machen deutlich, dass die Diözese Gurk finanziell solide aufgestellt ist. Das über die Jahre aufgebaute Finanzanlagevermögen ist jedoch fast zur Gänze zur Deckung von Vorsorgen und Verbindlichkeiten gegenüber den Pfarren bestimmt.

Wir sind sehr stolz darauf, dass es uns gelungen ist, durch Sparsamkeit, Weitblick und klares Bekenntnis zum ethischen Investment die benötigten Rücklagen im erforderlichen Umfang aufzubauen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Kärntnerinnen und Kärntnern, die die Kirche durch ihren Kirchenbeitrag, durch ihre Spenden und durch ihre vielfältigen ehrenamtlichen Dienste so tatkräftig und treu unterstützen.



Diözese Gurk: Rechnungsabschluss 2018

Die Diözese Gurk kann für das Jahr 2018 einen zufriedenstellenden und soliden Rechnungsabschluss präsentieren. Der Rechnungsabschluss wurde ebenso wie in den letzten zwei Jahrzehnten von einer externen Wirtschaftsprüfungskanzlei geprüft und von den zuständigen diözesanen Gremien genehmigt. Die im Jahr 2018 erzielten Gesamteinnahmen in Höhe von 36.003.013,40 Euro ermöglichten es, nicht nur die Dienste der Priester und der diözesanen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finanzieren, sondern auch die pastorale Versorgung der 336 Pfarren in Kärnten sicherzustellen, die Arbeit vieler kirchlicher Institutionen zu fördern, sowie Bau- und Restaurierungsvorhaben in den Pfarren zu einem guten Abschluss zu bringen. Der nach Abzug aller Aufwendungen verbliebene Überschuss in Höhe von 1,1 Mio. Euro wurde zur Aufstockung der Priester-Pensionsvorsorge verwendet. Neben dem Rechnungsabschluss, der von der Diözese Gurk schon seit vielen Jahren veröffentlicht wird, wird gemäß der diözesanen Selbstverpflichtung zur Transparenz erstmals auch die Vermögensbilanz der Diözese Gurk der Öffentlichkeit vorgelegt.

Kirchenbeitrag als tragende Säule.

Der Kirchenbeitrag ist mit einem Anteil von rund 76 % an den Gesamteinnahmen der Diözese die tragende Säule der Kirchenfinanzierung. 248.893 kirchenbeitragspflichtige Personen haben im Jahr 2018 die Katholische Kirche in Kärnten mit Kirchenbeiträgen in Höhe von 27.479.244,36 Euro unterstützt. Es ist ein Zeichen starker Kirchenbindung und großer Solidarität mit den Anliegen der Kirche, dass viel mehr Gläubige als sonst im letzten Jahr nicht nur ihren laufenden Kirchenbeitrag beglichen, sondern auch Nachzahlungen für Vorjahre geleistet haben, sodass das Gesamtaufkommen im Kirchenbeitrag sogar um fast 3 % anstieg.

Dienst am Menschen.

Kirchlicher Dienst ist vor allem Dienst am Menschen, der von Priestern und Laien geleistet wird. Deshalb beanspruchen die Personalaufwendungen auch den weitaus größten Teil der kirchlichen Einnahmen. Im Jahr 2018 wurden für den Dienst der 228 Priester, die von der Diözese zu besolden sind, und der 348 Laienmitarbeiterinnen und Laienmitarbeiter der Diözese, für die Priesterpensionen und für die Mitfinanzierung der 239 pfarrlichen Angestellten insgesamt 24,5 Mio. Euro, das sind 68 % der gesamten kirchlichen Einnahmen, aufgewendet. Die laufende Arbeit der Pfarren und die Leistungen der diözesanen und überdiözesanen Seelsorge-, Sozial- und Bildungseinrichtungen hat die Diözese Gurk mit rund 5,0 Mio. Euro gefördert.

Bauliche Aktivitäten.

Die rund 1.000 Kirchen und 600 kirchlichen Profangebäude sind nicht nur einzigartige Kulturgüter, die die Kärntner Landschaft prägen, sie sind vor allem auch Wirkstätten der Glaubensverkündigung und Seelsorge. Die notwendige Erhaltung der zum Teil Jahrhunderte alten Bauwerke leistet jedoch auch einen wichtigen Beitrag zur Arbeitsplatzsicherung von Handwerk und Gewerbe, insbesondere im ländlichen Raum. Im Jahr 2018 konnten nicht nur 242 Restaurierungs- und Instandhaltungsprojekte an kirchlichen Gebäuden durchgeführt werden, sondern auch große Bauvorhaben, wie etwa der Umbau des Stiftes Gurk in ein JUFA-Hotel oder die Generalsanierung des Klostergebäudes in Villach-St. Nikolai zum Abschluss gebracht werden. Zur Finanzierung der Gesamtkosten von insgesamt 11,0 Mio. Euro trug die Diözese mit 7,5 Mio. Euro bei. Die Pfarren leisteten einen Beitrag in Höhe von 2,5 Mio. Euro und die Öffentliche Hand, insbesondere das Bundesdenkmalamt, unterstützte die Vorhaben mit Zuschüssen in Höhe von 1,0 Mio. Euro. Aus diözesanen Mitteln wurden



aber auch vielfältige Aktivitäten der Gruppierungen der Katholischen Aktion und der JUNGEN KIRCHE in Kärnten mit ihren regionalen Jugendzentren gefördert. Einen hohen Stellenwert besitzt seit jeher die Bildungsarbeit der Diözese, die z. B. das Katholische Bildungswerk oder die Katholische Jugend mit der Abhaltung von Orientierungstagen für junge Menschen leistet. Auch die kirchlichen Bildungshäuser und die Kärntner Caritas erhalten jedes Jahr Zuschüsse von der Diözese, um ihre Arbeit durch entsprechende Finanzierungshilfen dauerhaft abzusichern.

Die Vermögensbilanz der Diözese für das Jahr 2018.

Im Gegensatz zu vielen deutschen Diözesen werden in Österreich bisher nur die diözesanen Rechnungsabschlüsse veröffentlicht. Das liegt zum Teil daran, dass Kirchen ebenso wie viele Gebietskörperschaften das Rechnungswesen noch im Sinne der Kameralistik, also in Form von Einnahmen- & Ausgabenrechnungen betreiben und ihren Liegenschaftsbesitz (noch) nicht im Sinne des Unternehmensrechts erfassen und bewerten. Das ist nachvollziehbar, handelt es sich doch – beispielsweise bei Kirchen – um Gebäude, die sich sehr oft einer marktbezogenen Bewertung entziehen.

Zum anderen betreiben viele Diözesen ausgelagerte kirchliche Einrichtungen und Institutionen, die selbständig wirtschaften und bilanzieren. Die Zusammenführung dieser selbständigen Rechnungskreise in eine gemeinsame Diözesanbilanz besaß bisher noch nicht Priorität. In der Diözese Gurk wurden jedoch bereits vor rund 15 Jahren die notwendigen Zusammenführungen der vorher selbständig agierenden diözesanen Einrichtungen zu einer konsolidierten Gesamtbilanz vollzogen.

Die Bilanz der Diözese Gurk für das Jahr 2018 umfasst Vermögenswerte im Ausmaß von 113,6 Mio. Euro, wobei 33,4 Mio. Euro auf das Sachanlagevermögen (Grundstücke, Gebäude, Forstbesitz), 67,5 Mio. Euro auf das Finanzanlagevermögen und 12,4 Mio. Euro auf Umlaufvermögen und Forderungen (liquide Mittel) entfallen.

Im Sachanlagevermögen ist auch der diözesane Forstbesitz im Ausmaß von rund 1.000 ha enthalten, an dem Kärntner Pfarren mit rund 5 Mio. Euro beteiligt sind.

Auf der Passivseite der Diözesanbilanz nehmen die Rückstellungen für die Pensionsvorsorge der Priester sowie die Abfertigungsvorsorge für die Angestellten mit 54,4 Mio. Euro die größte Position ein. Die Bilanz zeigt auch, dass das Anlagevermögen der Diözese praktisch zur Gänze aus Eigenmitteln (allgemeine Reserve) finanziert ist, während die Finanzanlagen zu einem großen Teil Deckungskapital für die Priesterpensionen darstellen, die ja von der Diözese selbst - und nicht vom Staat - zu bezahlen sind. Da alle Einnahmen der Pfarren aus ihrem Liegenschaftsbesitz und aus Grundverkäufen bei der Diözese zu „parken“ sind und sich die Pfarren obendrein mit über 5,0 Mio. Euro am diözesanen Forstbesitz beteiligt haben, bestehen gegenüber den Pfarren Verbindlichkeiten in der Größenordnung von 18,6 Mio. Euro. Darüber hinaus weist die Bilanz auch Bankverbindlichkeiten und sonstige allgemeine Verbindlichkeiten in der Größenordnung von 6,8 Mio. Euro aus. Die Bankverbindlichkeiten sind auf Darlehensaufnahmen zur Errichtung der Wohnanlage „Lebensräume für Jung & Alt“ und für den Umbau des Stiftes Gurk zurückzuführen.

Stellt man die gesamten Passiva der Diözese den Vermögenswerten gegenüber, wird ersichtlich, dass das Finanzanlagevermögen und das Umlaufvermögen zur Gänze Deckungskapital für die Verpflichtungen der Diözese aus der Priesterpensionsvorsorge und für die bei der Diözese hinterlegten Pfarrguthaben darstellt. Die Erträge aus dem Finanzanlagevermögen haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Pensionsvorsorge für Priester konsequent aufgebaut werden konnte und darüber hinaus in kleinerem Umfang auch die Bildung freier Rücklagen, insbesondere für Baumaßnahmen, ermöglicht. Die Bilanz zeigt aber auch, dass der finanzielle Gestaltungsspielraum der Diözese Gurk sehr eng ist. Bei vielen Personal- und Investitionswünschen muss daher der Rotstift angesetzt werden.

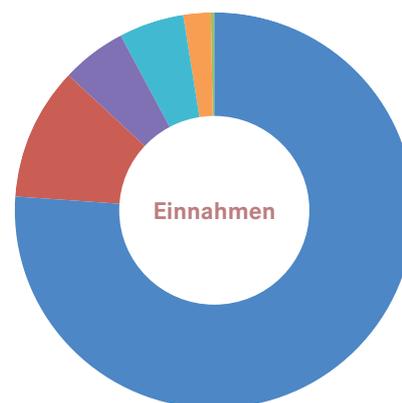


DIÖZESE GURK – Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

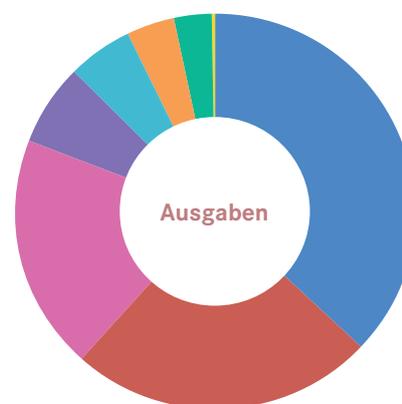
Einnahmen

■ Kirchenbeiträge	27.479.244,36
■ Staatliche Wiedergutmachung	3.823.746,77
■ Sonstige Erlöse und Kostenersätze	1.982.497,44
■ Umsatzerlöse	1.840.348,47
■ Öffentliche Zuschüsse, Förderungen, Spenden	844.366,05
■ „Außerordentliche Erträge, Veranlagungserträge und Rücklagenauflösung“	32.810,31
Gesamteinnahmen 2018	36.003.013,40



Ausgaben

■ Besoldung Laien	13.391.612,09
■ Besoldung Klerus	8.811.141,34
■ „Sonstige laufende Betriebsaufwendungen, Abschreibungen und bezogene Leistungen“	6.948.159,64
■ Zuschüsse an Pfarren und diözesane Einrichtungen	2.359.598,82
■ Baukostenzuschüsse	1.944.065,63
■ „Zuschüsse an überdiözesane Einrichtungen, Subventionen, Missions- und Entwicklungshilfe“	1.355.171,09
■ Rückstellungs- und Rücklagendotierung	1.133.371,77
■ Außerordentliche Aufwendungen und Veranlagungsverluste	59.893,02
Gesamtausgaben 2018	36.003.013,40





DIÖZESE GURK - Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

Einnahmen

	2018	2017
Kirchenbeiträge	27.479.244,36	26.746.397,36
Staatliche Wiedergutmachung	3.823.746,77	3.751.673,48
Sonstige Erlöse und Kostenersätze	1.982.497,44	1.965.040,03
Umsatzerlöse	1.840.348,47	1.940.264,82
Öffentliche Zuschüsse, Förderungen, Spenden	844.366,05	593.025,87
Außerordentliche Erträge, Veranlagungserträge und Rücklagenauflösung	32.810,31	3.191.644,90
Gesamteinnahmen 2018	36.003.013,40	38.188.046,46

Ausgaben

	2018	2017
Besoldung Laien	13.391.612,09	13.227.453,03
Besoldung Klerus	8.811.141,34	8.707.562,80
Sonstige laufende Betriebsaufwendungen, Abschreibungen und bezogene Leistungen	6.948.159,64	7.018.661,53
Zuschüsse an Pfarren und diözesane Einrichtungen	2.359.598,82	3.294.504,13
Baukostenzuschüsse	1.944.065,63	2.268.556,29
Zuschüsse an überdiözesane Einrichtungen, Subventionen, Missions- und Entwicklungshilfe	1.355.171,09	1.283.290,24
Rückstellungs- und Rücklagendotierung	1.133.371,77	1.816.397,35
Außerordentliche Aufwendungen und Veranlagungsverluste	59.893,02	571.621,09
Gesamtausgaben 2018	36.003.013,40	38.188.046,46



DIÖZESE GURK – Bilanz 2018

(in Euro)

	(in Euro)	(in Tsd. Euro)
AKTIVA	2018	2017
Sachanlagevermögen	33.387.184,21	27.217
Finanzanlagevermögen (inkl. 5.293.787 EuroCash-Bestand von den Fonds)	67.511.800,00	68.102
Umlaufvermögen	10.589.744,29	14.378
Forderungen an Pfarren aus Treuhandverwaltung	1.835.817,89	2.636
Aktive Rechnungsabgrenzung	288.899,12	185
Bilanzsumme	113.613.445,51	112.518

	(in Euro)	(in Tsd. Euro)
PASSIVA	2018	2017
Allgemeine Reserve inkl. Gewinn	32.791.638,62	32.806
Investitionszuschüsse	743.605,81	761
Rückstellungen (Pensionsfonds, Sozialkapital) Zweckgebundene Rücklagen	54.416.362,21	53.083
Verbindlichkeiten gg. Pfarren aus Treuhandverwaltung ¹	18.614.907,06	16.880
Verbindlichkeiten allgemein	2.623.604,01	4.233
Bankverbindlichkeiten	4.178.771,36	4.498
Passive Rechnungsabgrenzung	244.556,44	257
Bilanzsumme	113.613.445,51	112.518

1) Davon 5.156.350 Euro Pfarr- und Pfründebeteiligungen an diözesanen Forsten



II. Bistum Gurk (= Bischöfliches Mensalgut)

Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz,

Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels 12

Bistum Gurk: Rechnungsabschluss 2018 13

Bistum Gurk: Geschichte, Aufgaben, Mittel 16

Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels, zum Rechnungsabschluss 2018 des Bistums

Im Jahr 2016 wurde ich zum Ökonomen des Gurker Domkapitels gewählt und Anfang Juli 2018 wurde ich von Diözesanadministrator Guggenberger interimistisch mit der Geschäftsführung des Bistums Gurk gemeinsam mit DI Georg Rößlhuber betraut. Gemeinsam mit dem Gurker Domkapitel und Fachleuten der Diözese galt es, das was im Bistum Gurk im Bildungs- und Hotelbereich wirtschaftlich aus dem Ruder gelaufen war, in geordnete Bahnen zurückzuführen.

Dazu war es notwendig, Investitionsprojekte zu prüfen und neue Weichenstellungen zu setzen, die Betriebsorganisation zu verbessern und nachhaltige Einsparungen in den Sach- und Personalbudgets durchzuführen. Diese Maßnahmen haben es ermöglicht, den Bilanzverlust des Jahres 2017 von damals rund 1,9 Millionen Euro im Jahr 2018 auf 1 Million Euro nahezu zu halbieren. Dies, obwohl einige der gesetzten Maßnahmen erst im heurigen und im nächsten Jahr voll zur Geltung kommen und das Betriebsergebnis nochmals wesentlich verbessern werden.

Die Bilanz des Bistums Gurk erfasst mit einer Bilanzsumme von rund 31,3 Millionen Euro nur das in den letzten Jahrzehnten aufgebaute Sach- und Finanzanlagevermögen sowie Investitionen in das Stammvermögen. Ob das Gesamtvermögen, wie oft kolportiert wird, tatsächlich 300 Millionen Euro wert ist, kann seriöserweise erst dann gesagt werden, wenn es nach den üblichen Bewertungsgrundsätzen auf Basis von Schätzgutachten erfasst wird. Für uns zählt aber in erster Linie, dass dieses große kirchliche Vermögen, das uns die hl. Hemma von Gurk vor rund 950 Jahren geschenkt hat, weiterhin Erträge abwirft, die zum Wohl der Kirche in Kärnten eingesetzt werden.



Bistum Gurk: Rechnungsabschluss 2018

Das Bistum Gurk hat im Jahr 2018 betriebliche Gesamterträge in Höhe von 7.914.967,63 Euro erzielt. Mehr als die Hälfte dieser Erträge stammt aus der Forstwirtschaft sowie aus der Vermietung und Verpachtung. Die Umsätze des Hotel- und Bildungsbereiches beliefen sich auf rund 2,2 Mio. Euro. Rund 0,5 Mio. Euro wurden aus Subventionen, die wiederum hauptsächlich von der Diözese Gurk geleistet wurden, lukriert.

Auf der Aufwandsseite dominiert mit 3,2 Mio. Euro der Personalaufwand für die insgesamt 74 beim Bistum Gurk angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die Forstwirtschaft (Schlägerungs- und Aufforstungsarbeiten) sowie zur Finanzierung der Leistungen des seit dem Jahr 2016 aus dem Bistum ausgegliederten Forstbewirtschaftungsbetriebes RK Kirchenforste GmbH, der auch die Pfarr- und Diözesanwälder bewirtschaftet, wurden 1,8 Mio. Euro aufgewendet. Weitere größere Aufwandspositionen bilden der Wareneinsatz in der Gastronomie, die Abschreibungen auf die Bistumsgebäude und die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen an Gebäuden und Betriebseinrichtungen.

Dank der im zweiten Halbjahr 2018 umgesetzten Einsparungsmaßnahmen konnte der Betriebsabgang des Bistums Gurk gegenüber 2017 von rund 1,9 Mio. Euro auf rund 1,0 Mio. Euro gesenkt werden. Obwohl viele der gesetzten Kostensenkungs- und Einsparungsmaßnahmen erst in den nächsten Jahren voll durchschlagen werden, darf doch davon ausgegangen werden, dass das Bistum Gurk schon in naher Zukunft wieder aus seinen Einnahmen nicht nur den Haushalt des Bischofs finanzieren, sondern auch diözesane und pfarrliche Projekte nachhaltig unterstützen können wird.

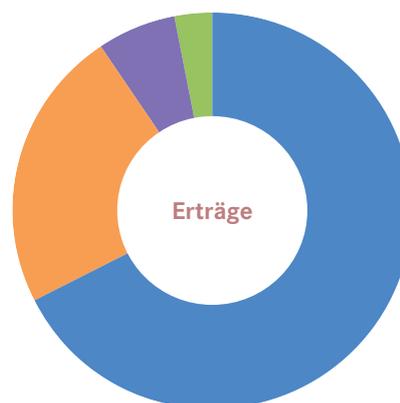


BISTUM GURK (= Bischöfliches Mensalgut) – Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

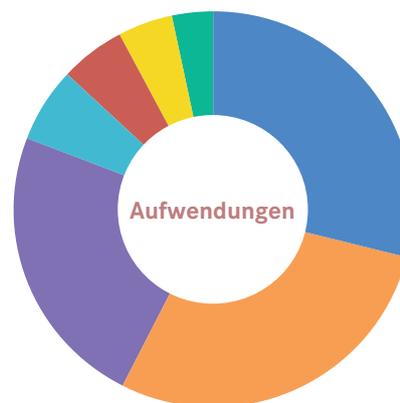
Erträge

■ Erlöse aus Forstwirtschaft	2.807.169,86
■ Erlöse aus Beherbergung und Gastronomie	1.898.462,34
■ Sonstige betriebliche Erlöse	999.057,93
■ Erlöse aus Jagd, Fischerei und Verpachtung	847.060,72
■ Mieterlöse	568.423,39
■ Erhaltene Subventionen	515.936,36
■ Handelswaren-, Dienstleistungserlöse und Seminarbeiträge	278.857,03
Erträge (betrieblich)	7.914.967,63



Aufwendungen

■ Personalaufwand	3.220.489,19
■ Aufwendungen für Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1.815.870,77
■ Abschreibungen	1.130.753,86
■ Instandhaltungen Gebäude, Betriebsausstattung, Wege	653.401,73
■ Wareneinsatz Beherbergung und Gastronomie	512.872,26
■ Werbe- und Beratungsaufwand	330.838,68
■ Sonstige bezogene Leistungen einschl. Energie	272.190,63
■ Büro-, EDV- und Nachrichtenaufwand	237.659,89
■ Sonstiger Betriebsaufwand	222.768,33
■ Grundsteuer, Abgaben, Gebühren	189.984,08
■ Reinigungsaufwand, Hausbetriebskosten	189.078,71
■ Bezogene Leistungen u. Wareneinsatz/Bildung	87.842,00
■ Miet- und Pacht aufwand	74.711,12
Aufwendungen (betrieblich)	8.938.461,25



Erfolg (betrieblich)	-1.023.493,62
Erfolg (finanziell)	17.139,01
Steuern, Patronate, Spenden etc.	-32.109,42

JAHRESERGEBNIS **-1.038.464,03**



BISTUM GURK - Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

	2018	2017
Erlöse aus Forstwirtschaft	2.807.169,86	3.421.549,27
Erlöse aus Jagd, Fischerei und Verpachtung	847.060,72	888.452,25
Erlöse aus Beherbergung und Gastronomie	1.898.462,34	2.094.705,57
Handelswaren-, Dienstleistungserlöse und Seminarbeiträge	278.857,03	247.332,12
Mieterlöse	568.423,39	533.538,06
Sonstige betriebliche Erlöse	999.057,93	314.288,73
Erhaltene Subventionen	515.936,36	523.031,95
Erträge (betrieblich)	7.914.967,63	8.022.897,95
Aufwendungen für Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1.815.870,77	1.873.778,56
Wareneinsatz Beherbergung und Gastronomie	512.872,26	498.166,51
Bezogene Leistungen und Wareneinsatz/Bildung	87.842,00	108.102,48
Sonstige bezogene Leistungen einschl. Energie	272.190,63	354.733,17
Personalaufwand	3.220.489,19	3.775.172,54
Abschreibungen	1.130.753,86	1.124.453,51
Grundsteuer, Abgaben, Gebühren	189.984,08	203.727,36
Instandhaltungen Gebäude, Betriebsausstattung, Wege	653.401,73	737.029,05
Reinigungsaufwand, Hausbetriebskosten	189.078,71	273.393,08
Miet- und Pachtaufwand	74.711,12	103.363,99
Büro-, EDV- und Nachrichtenaufwand	237.659,89	225.641,20
Werbe- und Beratungsaufwand	330.838,68	290.948,26
Sonstiger Betriebsaufwand	222.768,33	267.288,40
Aufwendungen (betrieblich)	8.938.461,25	9.835.798,11
Erfolg (betrieblich)	-1.023.493,62	-1.812.900,16
Erfolg (finanziell)	17.139,01	-32.677,86
Steuern, Patronate, Spenden etc.	-32.109,42	-34.595,60
JAHRESERGEBNIS	-1.038.464,03	-1.880.173,62



Bistum Gurk (= Bischöfliches Mensalgut): Geschichte, Aufgaben, Mittel

Allgemeines

Das Bistum Gurk ist das Mensalgut des jeweiligen Diözesanbischofs der Diözese Gurk-Klagenfurt und wurde durch Papst Alexander II. im Jahre 1072 ursprünglich als eine Stiftung der Gräfin Hemma von Zeltschach gegründet.

Das Bistum ist als „mensa episcopalis“ (Bischöfliches Mensalgut) zur Nutzung durch den jeweiligen Bischof der Diözese Gurk-Klagenfurt bestimmt. Das Bistum ist, wie auch die anderen Einrichtungen der Katholischen Kirche Österreichs, eine eigenständige Körperschaft Öffentlichen Rechts.

Verwalter des Bistums ist nach dem Kirchenrecht der jeweilige Diözesanbischof. Diesem kommt das Recht zu, die Geschäftsführung und Vertretung des Bistums Gurk zu regeln. Gemäß dem Kirchenrecht sind die Bischöfe der Öffentlichkeit über das Vermögen des Mensalguts keine Rechenschaft schuldig. Das Kirchenrecht sieht aber vor, dass ein Verwalter jeglichen kirchlichen Vermögens sein Amt mit der Sorgfalt „eines guten Hausvaters“ zu erfüllen hat.

Aufgaben des Bistums

Als Mensalgut dient das Bistum Gurk laut Statut dem Diözesanbischof für dessen Unterhalt und für weitere Aufgaben wie z. B. Patronatsleistungen für Kirchen. Das Vermögen des Bistums stellt Kirchenvermögen dar.

Das Mensalgut ist also nicht Privatbesitz des Bischofs, sondern diesem als Stiftung der Hl. Hemma zur treuhändigen Verwaltung anvertraut.

Mittel des Bistums

Das Bistum Gurk verwaltet in erster Linie land- und forstwirtschaftliche Besitzungen, welche vorwiegend in den Gurktaler Alpen an der Grenze Steiermark/Kärnten liegen. Diese land- und forstwirtschaftlichen Besitzungen haben ein Flächenausmaß von rund 12.000 ha, von denen rund 8.500 ha Waldfläche sind. Der Rest ist größtenteils Ödland. Zu den wesentlichen Aufgabenbereichen der Forst- und Gutsdirektion des Bistums zählen der Forstbetrieb mit Jagd- und Holzwirtschaft, die Fischerei, Stromerzeugung und die Erzeugung von Biofernwärme.

Die Liegenschaften des Bistums Gurk sind:

- Bildungshaus Stift St. Georgen incl. Landwirtschaft und Stiftsbad am Längsee
- Bischofshaus in Klagenfurt (Mariannengasse)
- Grundstück der Wohnanlage „Lebensräume für Jung und Alt“ in Klagenfurt (Pischeldorferstraße)
- Schloss und Bürgerspital in Straßburg
- drei gewerblich verpachtete Grundstücke in Pöckstein und Hirt
- ein Zinshaus in Wien (Rabensteig)
- land- und forstwirtschaftliche Liegenschaften samt Hütten in den Bezirken St. Veit, Feldkirchen und teilweise auf dem Gebiet der Steiermark

Die Erträge des Bistums sind zweckgebunden. Ureigenster Stiftungszweck des Bistums durch die heilige Hemma ist es, Pfarren und Initiativen der Diözese zu unterstützen und zu fördern. So wurden bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts bis zu 50 Kärntner Pfarren direkt aus den Erträgen des Bistums als Patronate unterstützt. Die Erträge dienen



beispielsweise zur Errichtung kirchlicher Baulichkeiten und sozialen Zwecken der Diözese Gurk. Mit den Erträgen werden rund 70 Arbeitsplätze im Bistum und die Erhaltung der unter Denkmalschutz stehenden Gebäude des Bistums finanziert sowie Bildungseinrichtungen und seelsorgliche, soziale und kulturelle Aktivitäten der Diözese und der Caritas unterstützt.

Organe des Bistums

Organe der Körperschaft sind der Diözesanbischof, der Geschäftsführer und der Vermögensverwaltungsrat.

Laut Statut hat der Diözesanbischof nach Canon 1276 CIC (Codex Iuris Canonici) die Verwaltung des Bistums Gurk zu überwachen. Er trifft die Letztentscheidungen, ist aber bei Veräußerung und bei Akten der außerordentlichen Verwaltung an die vorherige Einholung der Zustimmung des Vermögensverwaltungsrates des Bistums Gurk und bei Überschreiten der Wertgrenze von € 80.000 des Domkapitels als sogenanntes Konsultorenkollegium gebunden.

Soweit das kanonische Recht dies bestimmt, ist bei Überschreiten einer weiteren Obergrenze (Romgrenze, derzeit € 3 Mio.) die Genehmigung des Heiligen Stuhls einzuholen. Das Leitungsorgan des Bistums ist der Geschäftsführer. Derzeitiger Geschäftsführer und Ökonom des Bistums Gurk ist Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, der auch Ökonom des Gurker Domkapitels ist. Ihm zur Seite stehen DI Georg Rösslhuber für den Forstbereich, Michael Frohnwieser und Franz Resch für den Hotel- und Restaurantbereich St. Georgen sowie Dr. Franz Schils für den Bereich Bildungshaus St. Georgen.

Dem Vermögensverwaltungsrat des Bistums Gurk, dessen Mitglieder vom jeweiligen Diözesanbischof für die Dauer von höchstens fünf Jahren ernannt werden, gehören unter dem Vorsitz von Ordinariatskanzler Official Msgr. Dr. Jakob Ibounig Dechant Dompfarrer Dr. Peter Allmaier, MBA, Vizekanzler Mag. Burkhard Kronawetter, Leiter des Amtes für Liegenschaften und Recht sowie Eigentümerversorger der Diözese Gurk in der RK Kirchenforste GmbH, Finanzkammerdirektor und Diözesanökonom Mag. Franz Lamprecht und Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl an.



III. Gurker Domkapitel

Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels	19
Gurker Domkapitel: Rechnungsabschluss 2018	20
Gurker Domkapitel: Geschichte, Aufgaben, Mittel.....	23



Statement von Msgr. Mag. Gerhard Christoph Kalidz, Geschäftsführer des Bistums Gurk und Ökonom des Gurker Domkapitels, zum Rechnungsabschluss 2018 des Gurker Domkapitels

Als Ökonom des Gurker Domkapitels ist es meine Aufgabe, dafür Sorge zu tragen, dass auch aus den Erträgen unseres Forstbesitzes von rund 1.640 ha der Gurker Dom und das Domherrenhaus bestmöglich erhalten werden, die Gehälter der Mitglieder des Domkapitels finanziert und kirchliche Projekte im In- und Ausland finanziell gefördert werden können. Das gelingt, wenn keine allzu großen Instandhaltungsmaßnahmen anstehen. Wie dem Rechenschaftsbericht zu entnehmen ist, liefern Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei, Vermietung und Verpachtung jährliche Einnahmen in der Größenordnung von etwa 770.000 Euro.

Liegen die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen bei jährlich 100.000 – 150.000 Euro ist es, auch dank der Erträge aus den Wertpapieranlagen möglich, ausgeglichen zu bilanzieren.

Im Jahr 2017 war das trotz Neueindeckung eines Teils des Daches des Gurker Doms möglich, im Jahr 2018 dagegen fielen Veranlagungserlöse aus, weshalb ein Betriebsverlust von rund 88.000 Euro aus Rücklagen abgedeckt werden musste. Unbestritten ist, dass das Gurker Domkapitel aus den Erträgen seines vor Jahrhunderten gestifteten Vermögens nicht nur die Diözesanbilanz erheblich entlastet, sondern mit der Erhaltung des Gurker Domes auch dem Land Kärnten und den rund 170.000 Besuchern jährlich aus Nah und Fern einen unverzichtbaren Dienst leistet.

Gurker Domkapitel: Rechnungsabschluss 2018

Das Gurker Domkapitel verfügt seit Jahrhunderten über Forstbesitz im Ausmaß von rund 1.640 ha im Gurktal. Im Eigentum des Domkapitels stehen auch der Dom zu Gurk und das Domherrenhaus in Klagenfurt. Die Gesamteinnahmen des Domkapitels Gurk, die im Jahr 2018 769.742,51 Euro ausmachten, stammen aus der Forstwirtschaft, aus der Jagd und Fischerei sowie aus Vermietung und Verpachtung.

Da die Mitglieder des Gurker Domkapitels beim Domkapitel – und nicht bei der Diözese – angestellt sind, stellt der Personalaufwand mit 250.736,83 Euro die größte Aufwandsposition dar. Dazu kommen noch die für die Forstbewirtschaftung notwendigen Aufwendungen von rund 248.573 Euro und die zur Erhaltung des Gurker Doms und des Domherrenhauses in Klagenfurt laufend notwendigen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen. Da in den Jahren 2017 und 2018 an beiden Objekten Großsanierungen durchgeführt wurden, schlugen sie in beiden Jahren aufwandsmäßig sehr kräftig zu Buche: Im Jahr 2017 mit rund 352.000 Euro und im Jahr 2018 mit rund 202.000 Euro. Die Aufwendungen für diese Instandhaltungsmaßnahmen (im Jahr 2017 war das vor allem die Sanierung des Domdaches in Gurk; im Jahr 2018 die Fassadensanierung des Domherrenhauses in Klagenfurt) konnten im Jahr 2017 weitestgehend aus den Wertpapiererträgen finanziert werden. Da diese im Jahr 2018 ausblieben, ergab sich ein Betriebsabgang in Höhe von rund 88.000 Euro, der aus Rücklagen finanziert wurde. Erwähnenswert ist, dass die Besoldung der Domherren und die Erhaltung des Gurker Doms aus den Mitteln des Gurker Domkapitels eine wesentliche Entlastung für das Diözesanbudget darstellt.

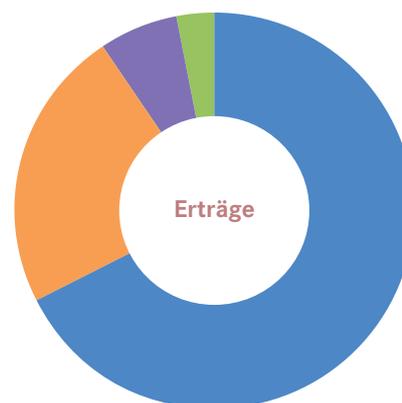


GURKER DOMKAPITEL – Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

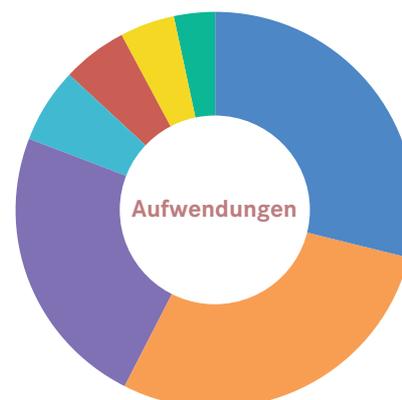
Erträge

■ Erlöse aus Forstwirtschaft	520.772,01
■ Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	178.008,49
■ Erlöse aus Jagd und Fischerei	47.777,84
■ Sonstige betriebliche Erlöse	23.184,17
Erträge (betrieblich)	769.742,51



Aufwendungen

■ Personalaufwand	250.736,83
■ Aufwendungen für die Forstwirtschaft	248.573,00
■ Bauliche Instandhaltungen und Betriebskosten	201.587,50
■ Sonstige Betriebsaufwendungen	52.784,92
■ Abschreibungen	46.297,66
■ Spenden und Liturgieaufwand	39.539,31
■ Grundsteuer, Gebühren, Beiträge	26.519,09
Aufwendungen (betrieblich)	866.038,31



Erfolg (betrieblich)	-96.295,80
Erfolg (finanziell)	4.057,88
Rücklagenauflösung	4.295,26
JAHRESERGEBNIS	-87.942,66



GURKER DOMKAPITEL - Rechnungsabschluss 2018

(in Euro)

	2018	2017
Erlöse aus Forstwirtschaft	520.772,01	504.778,95
Erlöse aus Jagd und Fischerei	47.777,84	49.287,54
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	178.008,49	186.793,93
Sonstige betriebliche Erlöse	23.184,17	15.509,62
Erträge (betrieblich)	769.742,51	756.370,04
Aufwendungen für die Forstwirtschaft	248.573,00	218.320,65
Personalaufwand	250.736,83	274.131,77
Abschreibungen	46.297,66	43.495,44
Bauliche Instandhaltungen und Betriebskosten	201.587,50	352.478,29
Grundsteuer, Gebühren, Beiträge	26.519,09	33.750,55
Sonstige Betriebsaufwendungen	52.784,92	78.265,49
Spenden und Liturgieaufwand	39.539,31	39.819,82
Aufwendungen (betrieblich)	866.038,31	1.040.262,01
Erfolg (betrieblich)	-96.295,80	-283.891,97
Erfolg (finanziell)	4.057,88	245.442,06
Rücklagenauflösung	4.295,26	4.295,26
JAHRESERGEBNIS	-87.942,66	-34.154,65

Gurker Domkapitel: Geschichte, Aufgaben, Mittel

Allgemeines

Das Gurker Domkapitel ist laut Statut als Gemeinschaft von Priestern eine juristische Person und besteht aus maximal acht Kanonikern, auch Domkapitulare genannt. Neben diesen Domkapitularen gibt es emeritierte Kanoniker (Canonici emeriti) und bis zu vier Ehrenkanoniker (Canonici honorarii). Zwei der Kanoniker werden als Dignitäre bezeichnet, nämlich der Dompropst und der Domdekan.

Der Dompropst, der gleichzeitig auch Sprecher des Domkapitels ist und bei Sitzungen den Vorsitz führt, leitet das Domkapitel.

Der Domdekan ist der Vertreter des Dompropstes und für die liturgischen Belange des Domkapitels verantwortlich.

Derzeit gehören dem Domkapitel folgende acht Mitglieder an:

- Dompropst Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger
- Domdekan Prälat Kan. Lic. iur. can. Michael Kristof
- em. Univ.-Prof. Prälat Kan. Dr. Karl Heinz Frankl
- Stiftspfarrer Kan. Mag. Josef-Klaus Donko
- Kapitelökonom Stiftspfarrer Msgr. Kan. Mag. Gerhard Christoph Kalidz
- Prälat Kan. Mag. Matthias Hribernik
- Ordinariatskanzler Offizial Msgr. Kan. Dr. Jakob Ibounig
- Dechant Dompfarrer Kan. Dr. Peter Allmaier, MBA

Geschichte des Domkapitels

Das Gurker Domkapitel ist nach dem Salzburger Domkapitel das zweitälteste Österreichs und besteht seit dem frühen 12. Jahrhundert. Es hat seinen Ursprung in der Reformbewegung der Augustiner-Chorherren, die das urchristliche Gemeinschaftsideal zu erneuern suchten. 1123 verpflichtete Bischof Hiltebold von Gurk den Klerus an der Gurker Kirche unter dem aus dem Salzburger Domstift berufenen Propst Pabo zum gemeinsamen Gebet und Leben nach der Regel des hl. Augustinus. 1124 verlieh Propst Pabo dem Domkapitel das Recht zur freien Wahl seines Propstes. Seither besteht das Gurker Domkapitel in ununterbrochener Kontinuität und ist Eigentümer des Gurker Domes. 1787 übersiedelte das Domkapitel von Gurk nach Klagenfurt.

Aufgaben des Domkapitels

Seit der Gründung des Domkapitels haben sich die Aufgaben des Kapitels stark gewandelt. Die neben der Feier der Liturgie und der Verehrung der hl. Hemma von Gurk ursprünglich im Vordergrund stehende Seelsorge im Gurktal und in den kapituleigenen Pfarren trat im Laufe der Zeit in den Hintergrund, und die Domkapitulare nahmen zunehmend an der Leitung der Diözese teil.

Mit der flächenmäßigen Ausweitung der Diözese auf den Großteil von Kärnten unter Joseph II. wurden alle Domkapitulare Mitglieder des Bischöflichen Konsistoriums, des höchsten Beratungsgremiums des Bischofs. Bis heute nehmen die Domkapitulare leitende Aufgaben in der Diözesanverwaltung wahr. Sie bilden das sogenannte „Collegium Consultorum“ mit wesentlichen Anhörungs- und Entscheidungsrechten in der Leitung der Diözese.

Zu den Aufgaben der Domkapitulare zählt die regelmäßige gemeinsame Feier des Stundengebetes, der Kapitelmesse und der feierlichen sonntäglichen Liturgie im Klagenfurter Dom, der Kathedrale der Diözese Gurk. Überdies feiern die Domkapitulare an Hochfesten und bei besonderen Anlässen mit dem Bischof die Liturgie in der Kathedrale



in Klagenfurt. Zu ihren Aufgaben zählt die Erhaltung der Dom- und Stiftskirche in Gurk und seit der Übersiedlung nach Klagenfurt auch die finanzielle Mitsorge für die Dom- und Kathedalkirche St. Peter und Paul in Klagenfurt.

Mittel des Domkapitels

Die materielle Grundlage des Domkapitels bildet bis heute jenes Vermögen, das überwiegend aus dem Besitz der hl. Hemma stammt und dessen sorgsame Verwaltung nach wirtschaftlichen, sozialen und caritativen Grundsätzen Aufgabe des Domkapitels ist.

Die Liegenschaften des Gurker Domkapitels sind:

- Gurker Dom mit dem dortigen Friedhof und der Filialkirche St. Peter ob Gurk
- Domherrenhaus in Klagenfurt mit sechs Wohnungen für Domkapitulare sowie zwei vermieteten Geschäftslokalen
- 1.640 ha Wald, Wiesen- und Jagdverpachtungen im Gurk- und Görtschitztal
- Fischereirechte an der Gurk

Aus den Erträgen des Gurker Domkapitels werden die Erhaltung des Gurker Domes und des Domherrenhauses, die Forstverwaltung des Domkapitels sowie die Besoldung der Domkapitulare, die dem diözesanen Lohnschema entspricht, finanziert. Außerdem trägt das Domkapitel die finanzielle Mitsorge für die Dom- und Kathedalkirche St. Peter und Paul in Klagenfurt.

Entscheidung und Kontrolle über den Domkapitel-Haushalt

Das Domkapitel beschließt als Gremium über den Haushalt. Für seine Beschlüsse gilt das Mehrheitsprinzip. Die Jahresbilanz wird jährlich von einem externen Steuerberater erstellt.